



Meurthe-et-Moselle: 13-jähriger Minderjähriger auf der Autobahn mit über 170 km/h geblitzt

Eine Streifenwagenbesatzung versuchte, das Fahrzeug zu stoppen, was jedoch nicht gelang. Um einen Unfall zu vermeiden, erzeugte die Polizei von Metz einen Stau, um das Auto abzufangen.

Die Polizisten der CRS Champigneulles (Meurthe-et-Moselle) haben am Dienstag, 18. Januar, auf der A31 einen 13-jährigen Minderjährigen am Steuer eines Autos angehalten, berichtet France Bleu Sud Lorraine. Der Minderjährige, der zunächst mit 133 km/h geblitzt wurde, zögerte nicht, seine Geschwindigkeit auf über 170 km/h zu erhöhen, um den Ordnungskräften zu entkommen.

Laut France Bleu führte die Nachtbrigade der CRS Autoroutière am Dienstag um 23 Uhr Geschwindigkeitskontrollen in der Nähe von Bouxières-aux-Dames (Meurthe-et-Moselle) durch, als sie ein Auto blitzte, das mit 133 km/h auf einem auf 90 km/h begrenzten Abschnitt der A31 fuhr. Eine Streifenwagenbesatzung versuchte, das Fahrzeug zu stoppen, was jedoch nicht gelang. Das Auto beschleunigte und erreichte eine Geschwindigkeit von über 170 km/h.

Ein Stau, um das Fahrzeug abzubremesen.

Um einen Unfall zu verhindern, so berichtet France Bleu weiter, alarmierten die verfolgenden Polizisten die Polizei von Metz, die einen mobilen Stau einrichtete. Der Verkehr wurde dadurch verlangsamt und das fliehende Fahrzeug wurde abgebremst, so dass die Polizisten den Wagen abfangen und stoppen konnten.

An Bord des Fahrzeugs, das nicht versichert war und keinen gültigen TÜV hatte, befanden sich vier Personen, darunter der erst 13-jährige Fahrer und ein Volljähriger, der bereits mehrere Verkehrsdelikte begangen hatte und am Donnerstag, den 20. Januar, der Staatsanwaltschaft vorgeführt wurde. Das Auto war nicht versichert und die technische Kontrolle war nicht auf dem neuesten Stand, so France Bleu. Die beiden Passagiere auf der Rückbank wurden auf freien Fuß gesetzt.